НАВЫКИ ПИСЬМА НА РУССКОМ И НЕМЕЦКОМ ЯЗЫКАХ

WRITING SKILLS IN RUSSIAN AND GERMAN

УДК 371.3:478:811.112.2

Хаас К., доцент кафедры «Романо-германской филологии и межкультурной коммуникации» Пединститут ТОГУ Тихоокеанский государственный университет Россия, г. Хабаровск

Haas K., 011925@pnu.edu.ru

Аннотация

Правильное написание - показатель хорошего образования. В первой части диссертации рассматривается положение орфографии в обществе и дебаты по этому поводу. Аналогично, какая роль отводится рукописному письму по сравнению с написанием на компьютере. - Вторая часть диссертации посвящена изучению навыков письма на русском и немецком языках. Какие категории ошибок встречаются в русском и немецком языках? Какие сходства и различия можно показать.

Abstract

Correct writing is an indicator of a good education. The first part of the thesis examines the position of orthography in society and the debate about it. Likewise, what role is assigned to handwritten writing compared to writing on the computer. - The second part of the thesis is devoted to the examination of writing skills in Russian and German. Which error categories are found in Russian and in German? What similarities and differences can be shown.

Ключевые слова: орфография, навыки письма, анализ отказов, категории ошибок на русском и немецком языках.

Keywords: spelling, writing skills, bounce analysis, error categories in Russian and German.

Schreibkompetenz im Russischen und im Deutschen

Das richtige Schreiben gilt als Indikator für eine gute Bildung. Im ersten Teil der Arbeit wird die Stellung der Orthografie in der Gesellschaft und die Debatte darüber beleuchtet. Ebenso, welche Rolle dem handschriftlichen Schreiben gegenüber dem Schreiben am Computer zugesprochen wird. – Der zweite Teil der Arbeit widmet sich der Untersuchung von Schreibkompetenz im Russischen und im Deutschen. Welche Fehlerkategorien werden im Russischen und im Deutschen festgestellt. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich aufzeigen.

Die Stellung der Orthografie in der Gesellschaft

Es scheint eine chronische Kritik seit Jahrzehnten zu sein, über schwindende orthografische Kenntnisse der nachfolgenden Generationen zu berichten. So konstatieren Lehrer und Lehrerinnen, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen und nicht zuletzt Unternehmen seit Jahrzehnten einen steten Verlust der jeweils jüngeren Generation in Bezug auf die grammatisch-orthografischen Fertigkeiten der Schüler und Schülerinnen, Studierenden und Bewerber und Bewerberinnen in Unternehmen.

So stellt bereits ein deutscher Volksschuldirektor 1905 fest, dass „die große Mehrheit der Kinder, die aus der Schule entlassen werden, weder imstande sind orthographisch richtig zu schreiben noch grammatisch richtig zu sprechen (Lange 1910). Von einer „oft bodenlosen Orthographie“ der Lernenden spricht die Industrie- und Handelskammer Saarbrücken 1938 (Ingenkamp 1967, S. 17). Und in der fachdidaktischen Zeitschrift „Praxis Deutsch“ (2001, 166, S. 52) kommt Ingrid Nägele zu dem Fazit: „Immer mehr Schülerinnen und Schüler haben ausgeprägte Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechtschreiben.“

Auch Personalmanager und Personalmanagerinnen größerer deutscher Unternehmen, die Bewerbungen von Schulabsolventen und Absolventinnen in großer Anzahl lesen, sprechen von einer Verschlechterung der Rechtschreibkompetenzen der

Bewerber und Bewerberinnen. So erklärt Markus Birmele, Personalchef der Sparkasse Freiburg/Nördlicher Breisgau in einem Zeitungsartikel der „Welt“ 2020: „Obwohl heute viel mehr Bewerber höhere Bildungsabschlüsse aufweisen, nimmt die Zahl der sprachlichen Probleme sichtbar zu. […] Die Noten haben sich nicht im gleichen Maße verschlechtert wie die Qualität der Rechtschreibung.“

Diese Aussage Birmeles war eine Kritik an den Äußerungen des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, der den Stellenwert der Rechtschreibung öffentlich in Frage stellte:

„Die Bedeutung, Rechtschreibung zu pauken, nimmt ab, weil wir heute ja nur noch selten handschriftlich schreiben. Wir haben ja kluge Geräte, die uns die Grammatik und die Fehler korrigieren“ (Kretschmann)

Wie ist demnach die Stellung der der orthografischen Kompetenz in der Gesellschaft und in der Geschichte zu bewerten? Woraus ergibt sich die besondere Wertschätzung einer korrekten Rechtschreibung? Eisenberg stellt hierzu fest: „Das unangemessen hohe Ansehen der Rechtschreibung hat mehrere Gründe. Sie hängt mit der Definition nationaler Identität durch die gemeinsame Sprache [...] ebenso zusammen wie mit der Erfahrung des ständigen Wandels aller Einrichtungen und Werte in der modernen Gesellschaft, die den Menschen angst macht und die sie sich deshalb umso fester an die Regeln klammern läßt, die sie unveränderbar wünschen“ (Eisenberg et al. 1994, S. 15).

Das Festhalten bzw. das „Klammern“ an Regeln wie es Eisenberg formuliert, lässt die Überlegung zu, ob die orthografische Kompetenz nicht allzu leicht als Messpunkt des Intelligenzniveaus erachtet wird. Wer richtig und gut schreiben kann, gilt als intelligent; wem Defizite in der Rechtschreibung nachgewiesen werden, dem werden auch Kompetenzen in anderen schulischen Bereichen abgesprochen. Für diese These würde sprechen, dass Bewerbungen mit Rechtschreibfehlern oft weniger berücksichtigt werden, obwohl das entsprechende Berufsprofil eventuell andere Prioritäten auf die Qualifikation der Bewerber und Bewerberinnen voraussetzt.

Ein weiterer zu berücksichtigender Aspekt ist die relativ leichte Nachprüfbarkeit orthografischer Kompetenzen, da die Rechtschreibregeln auf festen Normen gründen, die eine konkrete Bewertung in richtig oder falsch zulassen.

Untersuchung der Schreibkompetenz

Während es zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema „Leseverstehen" gibt, stehen Arbeiten über die Schreibkompetenz von Jugendlichen und Erwachsenen in deren Anzahl weit zurück.

Hierbei muss unterschieden werden, welche Textsorte als Untersuchungsgegenstand für die Auswertung ausgewählt wird – das Diktat oder der Aufsatz.

Die Analyse von Diktaten haben den Vorteil, dass sie in direkter Weise Fehlerquellen vom Gehörten bzw. vom Vorgelesenen auf das Verschriftlichte und die Orthografie aufzeigen. Jedoch sind Diktate ebenso weniger geeignet, die Schreibkompetenz als Ganzes zu bewerten. Mit Blick auf die kommunikative Wende in den 1970er Jahren genügt eine Analyse von Diktaten allein nicht mehr. „An die Stelle des ‘guten Deutsch in Wort und Schrift' rückte die `kommunikative Kompetenz`. Die systematische Rechtschreibschulung wurde zugunsten der Ausbildung einer komplexen sprachlichen Handlungsfähigkeit aufgegeben, d.h., die Rechtschreibung wurde in andere Lernbereiche integriert". Aufsätze geben im Allgemeinen einen Überblick darüber, wie Wissen in kommunikativer Praxis umgesetzt wird. Dies ist sehr gut zu beobachten, wenn man betrachtet, dass keine expliziten Lerneinheiten für Rechtschreibung in den höheren Klassenstufen gibt. Schulaufsätze in anderen Fachbereichen, wie Naturwissenschaften oder Ethik werden in der Regel eher nach ihrer fachspezifischen Korrektheit bewertet und Rechtschreibfehlern wird demgegenüber seitens der Lehrkraft mehr Toleranz entgegengebracht.

Insofern stellen beide Textsorten, das Diktat sowie der Aufsatz, die beiden wesentlichen Grundlagen für eine Analyse orthografischer Kompetenz dar.

Fehlerquellen in deutschen Diktaten und Aufsätzen

Eine umfassende Untersuchung zur Schreibkompetenz lieferten Zimmermann und Riehme in Jahr 1986. Sie analysierten 12.440 schriftliche Schülerarbeiten von

Schülern und Schülerinnen der fünften bis 10 Klasse. Der Korpus bestand dabei zu 25 Prozent aus Aufsätzen und zu 75 Prozent aus Diktaten. Anhand der Daten erstellen Zimmermann und Riehme eine Übersicht von Fehlerkategorien und die entsprechenden Gesamtzahlen der Fehlschreibungen.

Folgende Fehlerkategorien wurden von Zimmermann und Riehme festgestellt:

Fehlerkategorien: (nach Zimmermann und Riehme 1986, S.20)

1. Interpunktion
2. Phonem-Graphem-Beziehung
3. Groß- und Kleinschreibung
4. Elementare Fehler/ „Flüchtigkeitsfehler“
5. Affixe, Flexionsformen
6. Getrennt- und Zusammenschreibung
7. Fremdwörter
8. das – dass
9. Silbentrennung

In der Analyse von Pießnack und Schübel aus dem Jahr 2006 wurde die Liste der Fehlerkategorien um einen weiteren Punkt

10. Sonstige Fehler

erweitert. Der Grund dafür ist, dass Pießnack und Schübel als Materialkorpus zu 82,9 Prozent Leistungskursaufsätze von Abiturienten und Abiturientinnen verwendeten.

Fehlerquellen in russischen Diktaten und Aufsätzen

Auch in Russland wird der Schreibkompetenz eine große Bedeutung als Indikator für die Bildung von Schülern und Schülerinnen zugeschrieben. Hierzu gibt es eine Vielzahl wissenschaftlicher Publikationen, die sich vor allem mit dem Thema der Fehlerkorrektur beschäftigen. Die russische Sprache bringt jedoch andere Fehlerkategorien zu Tage als die deutsche. Exemplarisch sollen hier drei Analysen von Fehlerquellen russischer Schüler und Schülerinnen dargestellt werden.

Die umfassendste Analyse wurde von М. Р. Львов vorgenommen. In gekürzter Fassung erfasst er folgende Fehlerkategorien:

Вид ошибок	Тип ошибок
Алфавитные (алфавитно-графические)	Искажение букв (недописывание или прибавление элементов букв);
Каллиграфические	а) неумение придерживаться строки, разлиновки тетради;
	б) нарушение размеров букв установленных в «прописях»;
	в) соединения букв — вопреки «прописям»;
	г) нечёткость вычерчивания букв;
Графические	а) пропуск букв в слове (случайные, обусловленные дефектами произношения);
	б) пропуск гласных букв в слове (ориентировка на согласные звуки при письме и чтении);
	в) пропуск слогов;
	г) замена букв;
	д) перестановка букв и слогов;
	е) вставка и повторение букв и слогов;
	ж) полное искажение слов;
В нарушении графических правил	а) обозначение мягкости согласных с помощью мягкого знака;
	б) обозначение звука [j] гласными буквами и й;
	в) обозначение мягкости согласных с помощью букв е, ё, ю, я;

	г) двойное обозначение мягкости;
	Противоречащие нормам произношения (группа ошиок);
Орфографические	а) правописание безударных гласных в корнях;
	б) правописание звонких/глухих согласных в корне;
	в) слитное и раздельное написание слов;
	г) заглавная буква в начале предложения;
	д) заглавная буква в именах собственных;
	е) знак препинания в конце предложения;
	ж) перенос слов;
	з) написание непроверяемых слов;

Weitere Fehlerquellenanalysen finden sich bei Н.С. Рождественский

Классификация орфографических ошибок

1. Ошибки графические (против правил графики): пропуск, замена, перестановка, вставка лишних букв, слогов, алфавитные ошибки (смешение букв, похожих по начертанию).
2. Ошибки орфографические, т.е. ошибки против правил орфографии:

А) ошибки в корне;

Б) ошибки в приставке;

В) ошибки в суффиксе;

Г) ошибки в окончании.

3. Ошибки против правил о слитном и раздельном написании слов.
4. Ошибки против правил об употреблении больших и малых букв;
5. Ошибки против правил преноса слов с одной строки на другую

Sowie bei В.Ф.Иванов

1. Собственно орфографические ошибки (помАгаю, плащЁм);
2. Графико-орфографические (жЫр,чЯй);
3. Грамматико-орфографические (к НаташИ).

Vergleich russischer und deutscher Fehlerkategorien der Orthografie

Die hier aufgezeigten Fehlerkategorien, die von deutschen und russischen Wissenschaftlern erstellt wurden, scheinen auf den ersten Blick unterschiedliche Schwerpunkte zu betrachten. Und es ist natürlich zu erwarten, dass es typische Fehler in der russischen Rechtschreibung gibt, die im Deutschen nicht auftreten und umgekehrt.

Dennoch lassen sich Gemeinsamkeiten in den Kategorien erkennen, die an dieser Stelle aufgezeigt werden sollen.

Gemeinsamkeiten

Phonem- Graphem-Beziehung

Sowohl im Deutschen als auch im Russischen sind Vokal- und Konsonantenfehler zu beobachten. Im Deutschen treten am häufigsten Fehlschreibungen im Bereich der Vokalquantität auf, wie zum Beispiel Fehlschreibungen von „i – ie“. Ebenso stellen Fehler des so genannten Dehnungs-h nach Langvokalen eine häufige Fehlerquelle dar.

Sowohl bei Vokalfehlern als auch bei Konsonantenfehlern handelt es sich in der Regel um Vertauschungen bestimmter Buchstaben, wie zum Beispiel *Charaktäre – Charaktere
oder *Suberlativ – Superlativ. Im Bereich der Konsonantenfehler sind Verwechslungen stimmhafter Konsonanten „p,t,k“ mit stimmlosen Konsonanten „b,d,g“ zu beobachten.

Vokal- und Konsonantenfehler treten auch im Russischen auf. Львов nennt hier als Fehlerquellen das Überspringen von Buchstaben in einem Wort, das zufällig oder durch eine falsche Aussprache zustande kommen kann. Львов nennt hier als Beispiel *терадь – тетрадь. Im Deutschen wäre hier ein vergleichbares Beispiel *geflegt – gepflegt. Ebenso treten Vertauschungen bzw. Ersetzungen von Buchstaben im

Russischen auf *гнига – книга. Die Permutation von Buchstaben wie zum Beispiel *рисюут – рисуют treten ebenfalls im Deutschen auf *er möchet – er möchte; obwohl Pießnack und Schübel hierfür eine andere Fehlerkategorie nennen und diese Fehler als Flüchtigkeitsfehler einordnen.

Groß- und Kleinschreibung

Die Fehlerkategorie „Groß- und Kleinschreibung“ lässt sich ebenfalls in beiden Sprachen feststellen, obwohl es in dieser Kategorie auch gleichzeitig große Unterschiede in der Qualität der Fehler gibt, auf die später im Text hingewiesen wird. Die Fehlerquelle Großbuchstaben am Satzanfang, und bei Eigennamen nicht zu beachten sind sowohl im Deutschen als auch im Russischen nachzuweisen.

Unterschiede

Russisch

Als eine Fehlerkategorie, die insbesondere im Russischen zu beobachten ist, nennt Львов die Kategorie « Каллиграфические». Hiermit bezeichnet er Fehler, die durch handschriftliches Schreiben entstehen. Ein uneinheitliches Schriftbild in Bezug auf die einheitliche Größe der Buchstaben bis hin zur Unleserlichkeit von Buchstaben oder Wörtern ist natürlich auch im Deutschen anzutreffen. Jedoch sind die Auswirkungen im Russischen, bedingt durch die Besonderheiten der kyrillischen Handschrift, weitaus gravierender.

Schreibweise unbetonter Vokale

Im Russischen werden unbetonte Vokale reduziert. Hieraus ergibt sich für die Schülerinnen und Schüler das Problem, dass keine Phonem-Graphem-Kongruenz vorliegt und der Schreibende somit auf orthografisches Vorwissen zurückgreifen muss, um die Wörter richtig zu schreiben.

Deutsch

Groß- und Kleinschreibung

Wie bereits erwähnt lassen sich gemeinsame Fehlerquellen im Schreiben von Großbuchstaben am Satzanfang und bei Eigennamen feststellen. Diese Fehlerkategorie

stellt jedoch im Deutschen einen weitaus weitreichenderen Faktor als im Russischen dar. So treten Fehler wie Kleinschreibung statt Großschreibung bei Substantiven, substantivierten Adjektiven, Partizipien und Verben im Russischen nicht auf, da hier auf die Großschreibung verzichtet wird.

s- Schreibung, das – dass – Schreibung

Eine hohe Fehlerquote stellten Pießnack und Schübel in der falschen Verwendung von das und dass fest. Das Wort „das“ kann im Deutschen als Artikel, Demonstrativ- und Relativpronomen auftreten, während „dass“ als Konjunktion einen Nebensatz einleitet. Für die richtige Verwendung von das oder dass muss demnach grammatisches Vorwissen angewendet werden, um zu entscheiden, welche Schreibweise die richtige ist.

Die Fehlschreibungen von Wörtern mit s – ss – ß sind ebenfalls als eine nur für das Deutsche spezifische Kategorie. Der Fehlertypus „ss statt ß“, z.B. *aussen – außen, tritt hierbei besonders häufig auf. Als Ursache dieser Fehlschreibungen nennen Pießnack und Schübel die Neuregelungen der deutschen Orthografie.

Getrennt- und Zusammenschreibung

Diese Fehlerkategorie stellt im Deutschen einen großen Teil von Fehlschreibungen dar. Insbesondere treten viele Fehler bei „unfesten“ Verbindungen zwischen einem Verb und anderen Wörtern wie Adverbien oder Präpositionen auf. Auch Wörter, besonders Verben, die je nach Kontext zusammen oder getrennt geschrieben werden, z.B. sitzen bleiben vs. sitzenbleiben, wurden oft falsch geschrieben.

Des Weiteren nennen Pießnack und Schübel so genannte „fehlergefährdete“ Wörter wie *garnicht oder *vorallem.

Список литературы:

1. 1.Piessnack, Christian/ Schübel, Adelbert (2006): Исследования орфографической компетентности выпускников средней школы в стране Бранденбург.

2. 2-й мир/ Томас Вицтум (31.01.2020): https://www.welt.de/politik/deutschland/article205489255/Rechtschreibung-Personalchefs-strafen-Kretschmann-ab.html (последний раз проверено 13.06.2021)
3. Зиммерманн, Фридрих/ Риме, Йоахим (1986): Анализ орфографических достижений студентов POS ГДР (Внутренняя исследовательская информация Педагогического колледжа „Эрнст Шнеер“ Цвиккау). Цвиккау
4. Работа по предотвращению и исправлению орфографических ошибок в орфографическом обучении (2014)
5. https://nsportal.ru/nachalnaya-shkola/russkii-yazyk/2014/06/06/rabota-po-preduprezhdeniyu-i-ispravleniyu
6. Тема "Классификация и причины орфографических ошибок" (2017)
7. https://multiurok.ru/files/tiema-klassifikatsiia-i-prichiny-orfoghrafichieski.html

Literaturliste:

1. 1.Piessnack, Christian/ Schübel, Adelbert (2006): Forschung orthografischen Kompetenz Abiturienten im Land Brandenburg.
2. Welt / Thomas Vitzthum (31.01.2020): https://www.welt.de/politik/deutschland/article205489255/Rechtschreibung-Personalchefs-strafen-Kretschmann-ab.html (zuletzt aktualisiert am 13.06.2021)
3. Zimmermann, Friedrich / Rom, Joachim (1986): Analyse der Rechtschreibleistungen von POS-Studenten der DDR (Interne Forschungsinformation der Pädagogischen Hochschule „Ernst Schöner“ Zwickau). Zwickau
4. Arbeit zur Verhinderung und Korrektur von Rechtschreibfehlern im Rechtschreibtraining (2014)
5. https://nsportal.ru/nachalnaya-shkola/russkii-yazyk/2014/06/06/rabota-po-preduprezhdeniyu-i-ispravleniyu
6. Thema "Klassifizierung und Ursachen von Rechtschreibfehlern" (2017)
7. https://multiurok.ru/files/tiema-klassifikatsiia-i-prichiny-orfoghrafichieski.html